

zu bemächtigen, ehe der französische Marschall ihr zu Hülfe kommen konnte. Nun standen die Engländer wieder auf spanischem Boden und bedrohten Leon und Castilien. Und als drei Monate später die vielumstrittene Grenzfestung  
 6. April 1812. Badajoz in Wellington's Hand fiel, ehe Soult sie zu entsetzen vermochte, lag auch Estremadura und Andalusien den Engländern offen. Im Nordosten streiften die Guerillabanden und hinderten die Verbindung mit Paris.

König Joseph  
und die Mar-  
schälle.

Napoleon sah ein, daß das Commando über die französische Streitmacht, die noch immer über 200,000 Mann betrug, auch nachdem ein Theil der besten Truppen behufs des nordischen Krieges über die Pyrenäen zurückberufen worden, in Einer Hand concentrirt werden müsse, zumal da der bevorstehende Feldzug gegen Rußland seine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Er ernannte daher seinen Bruder Joseph, dem wieder Bourdan zur Seite getreten war, zum Oberbefehlshaber der gesammten Heerestheile, die in Castilien, in den Provinzen des östlichen Spanien, in Andalusien und anderwärts zerstreut standen. Aber sollten die Marschälle, die schon so lange gewöhnt waren auf eigene Faust zu handeln oder nur den direkten Befehlen des Kaisers zu folgen, nun mehr Gehorsam und Fügsamkeit zeigen als früher? Hatte doch Napoleon selbst Alles gethan, um die Autorität des Königs zu schwächen! Nur Marmont, der mit etwa 50,000 Mann in Leon stand, um gestützt auf Salamanca das Land zwischen Duero und Tajo zu bewachen, war mit Joseph in gutem Einvernehmen, während Soult in Sevilla und Suchet in Valencia sich wenig um die Befehle von Madrid kümmerten, und General Caffarelli, der in den baskischen Berglandschaften das Commando führte, erklärte, daß er nur den ihm von Paris zukommenden Anordnungen Folge leisten werde.

Schlacht bei  
den Arapiles  
(Salamanca).

Und gerade jetzt, als im übrigen Europa schon Aller Augen auf den russi-  
 28. Juni 1812. schen Krieg gerichtet waren, konnte Wellington ein aus Engländern, Spaniern und Portugiesen gemischtes Heer von 55,000 Mann ins Feld führen. Er rückte vorsichtig in Leon ein, brachte Salamanca nach kurzer Belagerung in seine Gewalt, ehe Marmont sein am Duero stehendes Heer durch Heranziehung anderer Truppentheile zu verstärken und die bedrängte Stadt zu entsetzen vermochte, und nahm dann hinter dem Tormes auf den Höhen der Arapiles eine feste Stellung ein. Marschall Marmont machte den gewagten Versuch mit seiner Armee, die bei der geringen Willfährigkeit der andern Führer weniger zahlreich war als die feindliche, das verbündete Heer Wellington's aus der vortheilhaften Stellung zu vertreiben und zum Rückzug über die Grenze zu zwingen. Aber das Unternehmen, das sich Anfangs erfolgreich erwies, wurde theils durch die Uebereilung eines Corpscommandanten, theils durch die Verwundung Marmonts und zweier anderer Generale nach heftigem Kampfe vereitelt und endigte mit einer Niederlage der Franzosen sowie einem verlustvollen Rückzug an den Duero.

Wellington  
in Madrid.

Wellington ließ den nach Valladolid und Burgos abziehenden Feind durch die Guerillaschaaren Empecinado's verfolgen und wandte sich selbst in das Herz